

Frankfurter Rundschau

Panorama - 24.09.2014

LIEBE IST ÜBERALL: SINGLES MIT BEHINDERUNG

Behindert, ledig, sucht



Bei der "Schatzkiste" können sich Partner mit Behinderungen finden.

Die Kölner „Schatzkiste“ bringt seit zehn Jahren Singles mit Behinderung zusammen. Sie ist eine von bundesweit 36 Schatzkisten, die alle in unterschiedlicher Trägerschaft sind, aber immer kostenlos oder gegen eine minimale Gebühr behinderte Singles in ihre Kartei aufnehmen.

Rita K. (47) und Otto L. (53) sind seit zwei Jahren ein Paar. Frührentner Otto mag an Rita, „dass sie so warmherzig ist“. Und Rita findet, dass er der Richtige ist, „weil er immer so viel mit mir unternimmt“. Vor kurzem ist das Paar zusammen in den Urlaub gefahren. Für beide sei das der erste richtige Urlaub überhaupt gewesen, sagt Pia Görg, Leiterin der Kölner Partnervermittlung

„Schatzkiste“. Die Schatzkiste bringt seit zehn Jahren Menschen wie Rita und Otto, die beide eine Lernbehinderung haben, zusammen.

Die Kölner Partnervermittlung der Diakonie Michaelshoven ist eine von bundesweit 36 Schatzkisten, die alle in unterschiedlicher Trägerschaft sind, aber immer kostenlos oder gegen eine minimale Gebühr behinderte Singles in ihre Kartei aufnehmen. Die erste Schatzkiste wurde 1998 in Hamburg von der evangelischen Stiftung Alsterdorf ins Leben gerufen und kann längst die ersten Hochzeiten vermelden.

In Nordrhein-Westfalen gibt es Schatzkisten etwa in Gelsenkirchen, Duisburg, Essen, Oberhausen, Düsseldorf und Bonn. Mitmachen dürfen Menschen ab 18 Jahren, die eine Behinderung haben. „Bei den meisten liegt eine geistige Behinderung vor, die oft zusätzlich noch von einer körperlichen oder psychischen Behinderung begleitet wird“, sagt Görg.

Etwa 300 Suchende hat Pia Görg in ihrer Kartei. „Auch Menschen mit Behinderungen haben das Bedürfnis nach Partnerschaft und Zärtlichkeit“, sagt sie. Den Betroffenen, die überwiegend in Behindertenwerkstätten arbeiten, biete sich wenig Gelegenheit, außerhalb der Arbeitsstätte andere Menschen mit Behinderungen zu treffen. „Die Szene ist da sehr klein“, sagt Görg. Erschwerend kommt hinzu, dass etwa Dreiviertel der Suchenden in ihrer Kartei Männer sind.

Neu ist ein Stammtisch für schwule Männer

Frauen gelingt es offenbar eher, auch auf anderem Weg einen Partner zu finden. „Deswegen sage ich den Männern immer, dass sie Geduld haben müssen, bis es klappt“, sagt Görg.

Vermittelt werden Menschen aus Köln und Umgebung. „Wir arbeiten auch schon mal mit anderen Schatzkisten zusammen, aber bei den meisten Suchenden liegt eine Mobilitätseinschränkung vor, so dass es einfach unrealistisch ist, dass sie in eine andere Stadt fahren.“

Mit Interessierten vereinbart Pia Görg zunächst einen persönlichen Termin im Büro der Schatzkiste in der Kölner Südstadt. Dabei geht es um Interessen, Hobbys und darum, wie der zukünftige Partner sein sollte.

Görg sucht dann in der Kartei nach einem passenden Partner und schickt beiden einen Steckbrief des anderen zu. Wollen sich beide kennenlernen, lädt Görg zu einem ersten Treffen in der Schatzkiste ein. „Das ist ein bekannter, aber gleichzeitig auch neutraler Ort, wo es den Leuten leichter fällt, ins Gespräch zu kommen.“

Viele bringen beim ersten Mal auch eine Begleitperson oder ihren Betreuer mit. „Und wenn dann das erste Eis gebrochen ist, ziehen sich alle außer den beiden diskret zurück.“ Anschließend können bei Interesse die Kontaktdaten ausgetauscht werden.

Wie viele Paare sich auf diese Weise schon gefunden haben, kann Pia Görg nicht sagen, von drei Paaren weiß sie mit Sicherheit. „Eines, das wir 2009 vermittelt haben, ist jetzt zusammengezogen.“ Neben der Partnervermittlung bietet die Schatzkiste auch andere Veranstaltungen an, etwa die „Schwatzkiste“, eine Party für behinderte Menschen, bei der man ungezwungen miteinander ins Gespräch kommen kann. Es gibt auch Kinoabende oder Speed Dating.

Neu ist ein Stammtisch für schwule Männer mit geistiger Behinderung, den die Schatzkiste gemeinsam mit den Sozialbetrieben Köln und der KoKoBe, einer Beratungsstelle für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, veranstaltet. Auch in der Schatzkisten-Kartei seien zahlreiche schwule Männer vertreten, sagt Görg. Ein vermitteltes Paar sei über drei Jahre zusammen gewesen. Bis einer von beiden auf einer Kennenlern-Party jemand anderes getroffen hat. (epd)

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/panorama/liebe-ist-ueberall--singles-mit-behinderung-behindert--ledig--sucht,1472782,28503592.html>

Copyright © 2013 Frankfurter Rundschau